



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre

Detmold, 1903

3. Österreich-Ungarn

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

flaches Dach, das mit Brettern belegt und mit Steinen beschwert ist. — Die Schweiz wird viel von Fremden besucht, welche die Alpen bereisen oder sich in den Luftkurorten erholen wollen. Eine große Zahl der Bewohner findet dadurch im Sommer lohnende Beschäftigung, namentlich als Führer der Reisenden im Hochgebirge.

4. Geschichte und Verfassung. Im Mittelalter war die Schweiz ein Teil des Deutschen Reiches. Als aber die Schweizer Bauern von dem Hause Habsburg in ihrer Freiheit bedroht wurden, vereinigten sich die Gemeinden um den Vierwaldstätter See zu einem Bunde, der sich allmählich vergrößerte und im Westfälischen Frieden 1648 als selbständiger Staat anerkannt wurde. Heute ist die Schweiz eine Bundesrepublik von 22 Staaten oder Kantonen. Sie wird von dem Bundesrat regiert, der seinen Sitz in Bern hat; jeder Staat hat aber seine eigne Verfassung und Verwaltung. Da die Schweiz ein wichtiges Durchgangsland für den Verkehr zwischen Nord und Süd, zwischen Ost und West ist, so ist sie für neutral erklärt, d. h. sie darf sich im Falle eines Krieges zu keiner Partei halten, aber auch nicht angegriffen werden. Die 3 Mill. E. sind zu $\frac{3}{4}$ deutsch; im Westen wohnen Franzosen, im Süden Italiener. Die letzteren und die Kantone um den Vierwaldstätter See sind katholisch, die übrigen evangelisch, und zwar reformiert, da Kalvin und Zwingli in der Schweiz gewirkt haben, dieser in Zürich, jener in Genf.

5. Städte. In der Deutschen Schweiz liegt am Rheinknie Basel, eine Stadt von ähnlicher Bedeutung wie Frankfurt am Main. Aufwärts am Rhein liegt Schaffhausen, in der Nähe der Rheinfluss. Die größte Stadt der Schweiz ist Zürich mit 166 000 E. und bedeutender Industrie. In der Mitte der Hochfläche liegt die Hauptstadt Bern und am Vierwaldstätter See Luzern, in der Nähe des Rigi und des Pilatus. Der Hauptort der Französischen Schweiz ist Genf, am Südennde des Genfer Sees gelegen.

3. Österreich-Ungarn (625 000 qkm, 45 Mill. E.).

1. Lage. Österreich-Ungarn liegt südöstlich von Deutschland und grenzt außerdem an Rußland, die Balkanländer, Italien und die Schweiz. Auf kurzer Strecke bildet im Süden das Adriatische Meer die Grenze. Das Reich besteht, wie schon der Name sagt, aus zwei Teilen, aus Österreich und Ungarn. Österreich bildet die westliche, Ungarn die östliche Hälfte.

2. Bodengestalt. Das Reich wird von mehreren Gebirgen durchzogen, von denen größere und kleinere Ebenen eingeschlossen werden. Der Südwesten wird fast ganz von den Ostalpen und ihren Ausläufern eingenommen, im Nordwesten liegen die Bergländer von Böhmen und Mähren, und im Osten umziehen die Karpathen in einem mächtigen Bogen die großen Tiefebene von Ungarn.

3. Bewässerung. Der Hauptfluß des Reiches ist die Donau. Sie verbindet die Glieder desselben und ist die Pulsader seines Verkehrs; man bezeichnet die Länder Österreich-Ungarns daher auch als die Donauländer. Die Donau durchfließt das Land zuerst in östlicher, dann in südlicher und zuletzt wieder in östlicher Richtung. In dem Eisernen Tor, einem engen Felsentale, durchbricht sie das Grenzgebirge, um durch das Tiefland von Rumänien dem Schwarzen Meer zuzueilen. Viele große Nebenflüsse erhält sie von beiden Seiten. Auf dem linken Ufer nimmt sie die March auf,

welche aus Mähren kommt, und die Theiß, welche auf den Karpathen entspringt und durch die Ungarische Tiefebene fließt. Auf dem rechten Ufer empfängt sie die Drau und die Save, welche beide tief aus den Alpen kommen. Die Save bildet die Grenze gegen die Balkanhalbinsel. — Der äußerste Nordosten und Nordwesten des Reiches gehören andern Flußgebieten an. Böhmen wird von der Elbe entwässert, deren Hauptzuflüsse Moldau und Eger sind. Der Nordabhang der Karpathen gehört zum Gebiet der Weichsel und weiter östlich zu dem großen Russischen Tieflande.

4. Klima. Das Klima ist in den einzelnen Teilen des Reiches sehr verschieden. Böhmen und Mähren haben ein ähnliches Klima wie Mittel- und Ostdeutschland. Die Alpenländer haben das Klima des Hochgebirges, und die Ungarische Tiefebene hat das Steppenklima Südrußlands mit trockenheißem Sommer, kaltem Winter und nassem Frühjahr. Die Küste des Adriatischen Meeres nimmt an dem milden Klima des Mittelmeeres teil und hat die südeuropäische Pflanzenwelt, während in allen übrigen Teilen die Pflanzen Mitteleuropas heimisch sind.

5. Erzeugnisse. Während Deutschland nicht genug Brot und Fleisch erzeugt, um seine zahlreiche Bevölkerung zu ernähren, bringt Osterreich-Ungarn davon so viel hervor, daß es das Ausland noch damit versehen kann. Während Deutschland sich immer mehr zum Industriestaat entwickelt, ist Osterreich-Ungarn vorwiegend ein Ackerbaustaats. Die Tiefebene und Hügelländer liefern reiche Erträge an Weizen, Roggen und Mais. In den Alpen und in Ungarn blüht die Viehzucht. Industrie findet man nur im Nordwesten, besonders in Böhmen; darum ist auch der Anteil des Reiches am Welthandel gering, wie es denn auch der einzige Großstaat Europas ist, der keine Kolonien besitzt. Doch hat es auf der Balkanhalbinsel die ihm benachbarten Bergländer Bosnien und Herzegowina in seine Verwaltung genommen, die den Namen nach zum Türkischen Reiche gehören.

6. Bewohner. Kein Staat Europas hat ein so buntes Völkergemisch wie Osterreich-Ungarn. Fast die Hälfte der 45 Mill. Bewohner sind Slawen verschiedener Stämme, Tschechen, Slawonier, Kroaten, Polen u. a. Zwischen diese Völkerschaften, die im Süden und Norden des Reiches wohnen, schieben sich wie ein Keil die Deutschen ein, die ein Viertel der Bevölkerung ausmachen. Sie wohnen hauptsächlich in den Alpen und im nördlichen Vorlande derselben. In der Ungarischen Tiefebene haben die Magyaren (madjaren) ihre Wohnsitze. Dazu kommen noch in geringer Zahl Italiener, Rumänen, Juden und Zigeuner. Die Vorherrschaft haben bis jetzt in Osterreich die Deutschen inne, in Ungarn die Magyaren. Einheitlicher ist die Bevölkerung nach ihrem religiösen Bekenntnis, da vier Fünftel derselben römisch-katholisch sind.

7. Geschichte und Verfassung. Die Herrscher des Reiches gehören dem alten Hause Habsburg an, das seit Rudolf von Habsburg († 1273) in der „Ostmark“ regiert. Seit dem 15. Jahrhundert trugen Glieder dieses Hauses die deutsche Kaiserkrone, bis Franz I. 1806 dieselbe niederlegte und den Titel Kaiser von Osterreich annahm. Das Reich gehörte dann zum Deutschen Bunde. Aus diesem schied es 1866 infolge des Krieges mit Preußen aus. Im folgenden Jahre wurde Ungarn seine innere Selbständigkeit eingeräumt. Jetzt haben die beiden Hälften des Reiches, Osterreich und Ungarn, ihre besondere Verfassung und Verwaltung.

Sie sind geeint durch die Person ihres Herrschers, der daher die Titel Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn führt, sowie auch durch das Heer und die Flotte. Doch hat Oesterreich mit seinen 26 Mill. E. das Übergewicht über das nur 19 Mill. zählende Ungarn.

8. Böhmen und Mähren. a. Böhmen hat eine viereckige Gestalt und ist auf drei Seiten von hohen Gebirgen umgeben. Der Böhmer Wald trennt es von Bayern, das Erzgebirge von Sachsen und das Riesengebirge von Schlesien. Nach Norden ist das Land geneigt, daher fließen dorthin alle Flüsse zusammen. Die Elbe nimmt sie auf und bricht dann durch das Elbsandsteingebirge hindurch. Ihre größten Nebenflüsse sind die Moldau und die Eger. — Mähren ist ebenfalls ein von Gebirgen umgebenes, aber kleineres Biered. Im Norden grenzt es an das Gesenke, im Osten an die Kleinen Karpathen und an die Westkarpathen. Es dacht sich nach Süden und zur Mitte ab und bildet hier eine Tiefebene, die von der March durchflossen wird.

b. Klima und Erzeugnisse. Das Innere beider Länder ist im Sommer sehr warm und mäßig benetzt, hat also ein ähnliches Klima wie Thüringen und Schlesien. Das Klima ist dem Ackerbau sehr günstig. Der fruchtbare Boden der Flußtäler bringt reichlich Getreide, in Böhmen auch Zuckerrüben und Hopfen, in Mähren viel Obst und Wein hervor (böhmischer Kleesamen). Darum sind beide Länder auch die am stärksten bevölkerten Gebiete des Reiches. Sie sind zugleich die industriereichsten Teile desselben und haben das dichteste Eisenbahnnetz aufzuweisen. Böhmen hat an der Eger große Braunkohlen- und südlich davon große Steinkohlenlager; noch in Mähren hinein erstreckt sich das schlesische Kohlengebiet. Böhmen ist reich an Eisenerz und Porzellanerde, welche in Fabriken verarbeitet werden. In den unfruchtbaren Gebirgen von Nordböhmen, Mähren und Österr.-Schlesien befinden sich große Webereien für Wolle, Leinwand und Baumwolle.

c. Bewohner und Städte. Die Bewohner des Landes sind slawische Tschechen und Deutsche. Diese wohnen namentlich in den Randgebieten und in den großen Städten. Sie sind zwar in der Minderzahl; aber sie haben bis jetzt die führende Stellung gehabt, da sie die tüchtigsten und gebildetsten Bewohner des Landes waren. Die Tschechen streben nicht ohne Erfolg danach, ihnen die Führung zu nehmen. — Die Hauptstadt Prag liegt an der Moldau, auf dem linken Ufer derselben ragt der Gradschin, die Burg, empor. Prag hatte die erste deutsche Universität und große Bedeutung in der Geschichte Deutschlands, jetzt ist sie vorwiegend Handels- und Industriestadt. Am Fuße des Erzgebirges liegen die berühmten Bäder Tepliz und Karlsbad. Zahlreiche Schlachtfelder, wie Kolin und Königgrätz erinnern an die vielen Kämpfe, welche hier ausgefochten sind. In Mähren sind die Hauptorte Brünn und Olmütz. Das Marchfeld hat ebenfalls oft als Schlachtfeld gedient, besonders zur Zeit Rudolfs von Habsburg und Napoleons (Aspern, Austerlitz).

9. Die Alpenländer Oesterreichs sind Tirol, Salzburg, Ober- und Niederösterreich, Kärnten, Krain und Steiermark und das Küstenland. — In Tirol liegen die Öztaler Alpen und die Dolomiten, welche zu den höchsten, wildesten Gruppen gehören. Nordtirol wird vom Inn durchflossen. Hier liegt die Hauptstadt Innsbruck mit dem Denkmale Andreas Hofers. Durch Südtirol fließt die Etsch in einem herrlichen Tale mit mildem Klima, worin der Mais gedeiht und die Traube reift. In diesem Tale liegt

Meran, das wegen seiner milden Winterluft von Brustkranken viel aufgesucht wird. Aus dem Inn- in das Etschtal führt über den nur 1300 m hohen Brenner-Paß eine wichtige Straße und Eisenbahn nach Italien, die alte Heer- und Handelsstraße zwischen Deutschland und Welschland. — Salzburg ist das Tal der Salzach, welche in den Inn fließt. In diesem Gebiet finden sich, wie der Name schon anzeigt, viele Salzquellen und Salzwerke, so in Hallein und in der Hauptstadt Salzburg selbst. In dem benachbarten Salzkammergut liegt der Badeort Gmunden, hoch oben im Gebirge zwischen mächtigen Alpenriesen das berühmte Bad Gastein. — An beiden Seiten der Donau liegt Ober-Österreich mit Linz und Nieder-Österreich mit der Reichshauptstadt Wien an der Donau. Sie ist eine alte Römerstadt und war früher stark befestigt (Belagerung durch die Türken). In der Altstadt liegt die kaiserliche Hofburg und der Stephansdom, außerhalb der Stadt der Prater, ein großer öffentlicher Lustgarten. Die Stadt hat 1,6 Mill. E., welche im Verkehr liebenswürdig und zuvorkommend sind, einen heiteren, lebensfrohen Sinn haben und sehr stolz auf ihre Stadt sind, von der sie sagen: „'s gibt nur a Kaiserstadt, 's gibt nur a Wien!“ — Von Wien führt eine wichtige Bahnlinie über den Semmering-Paß und über Graz, die Hauptstadt von Steiermark, nach Triest (tri-est) am Adriatischen Meere. Sie ist die wichtigste Hafen- und Handelsstadt des Reiches; von hier gehen Dampferlinien aus nach den Häfen des Orients und nach überseeischen Ländern. Südlich von ihr liegt der Kriegshafen Pola. Das Hinterland von Triest ist ein kahles Kalkplateau, das oft von einem kalten Winde, der Bora, heimgesucht wird und zahlreiche Höhlen enthält; die bekannteste ist die Adelsberger Grotte.

Zwischen Tirol und der Schweiz liegt auf dem rechten Rheinufer das kleine Fürstentum Liechtenstein, das bis zum Jahre 1866 zum Deutschen Bunde gehörte und sich jetzt Österreich angeschlossen hat.

10. Die Karpathenländer. Die Karpathen beginnen mit den Kleinen Karpathen an der Donau unterhalb Wiens und ziehen dann in einem mächtigen nordöstlichen Bogen bis wieder zur Donau unterhalb Belgrad. Sie zerfallen in die Westkarpathen, die Tatra mit dem Ungarischen Erzgebirge, die Wald-, Ost- und Südkarpathen. Die beiden letzteren schließen das Hochland von Siebenbürgen ein. Hier finden wir zahlreiche deutsche Ansiedler aus Schwaben und Rheinland, Sachsen genannt, welche im 12. und 13. Jahrhundert sich hier als Kolonisten niederließen und ihre deutsche Sprache und Sitte bis jetzt treu bewahrt haben. Ihre Hauptorte sind Hermannstadt, Klausenburg und Kronstadt. — Am Nordabhang der Karpathen liegt Galizien, von Polen und Juden bewohnt. An der Weichsel liegt Krakau, in der Nähe das berühmte Steinsalzbergwerk Wieliczka, im Osten Lemberg. Weiter nach Süden liegt die Bukowina.

11. a. Die Ungarische Tiefebene breitet sich zwischen den Alpen und Karpathen aus. Durch den Bakony-Wald und das Ungarische Erzgebirge wird sie in die kleine Ebene von Ober-Ungarn und in die große Ebene von Nieder-Ungarn geteilt. — Die Donau teilt sich in Ober-Ungarn mehrfach und bildet große Inseln. Sie empfängt hier links die Waag und rechts die Raab. In Nieder-Ungarn fließen ihr von links die Theiß, von rechts die Drau und die Save zu.

b. Klima und Erzeugnisse. Die Tiefebene hat ein ausgeprägtes Steppenklima mit heißen, trocknen Sommern und kalten Wintern. Im

Frühjahr fällt genügend Regen, um den Ackerbau zu ermöglichen. Der Boden bringt ausgezeichneten Weizen in großer Menge hervor; ein großer Teil desselben gelangt zur Ausfuhr, besonders nach Deutschland. Die fruchtbarsten Gebiete sind die Gegenden zu beiden Seiten der untern Theiß. Dort sind die eigentlichen Kornkammern Ungarns. — Aber es gibt auch weite unfruchtbare Flächen, die vorwiegend mit Sand bedeckt und nur zur Viehzucht geeignet sind. Das sind die Puszten, unabsehbare, baumlose Ebenen, die Heimat der vortrefflichen ungarischen Pferde. Langsam fließen die Flüsse in ihren Betten dahin; an ihren Ufern dehnen sich sumpfige Niederungen aus, die mit Rohr und Schilf umsäumt sind. Im Frühjahr treten die Flüsse oft über ihre Ufer und überschwemmen die Ebene weithin. Große Herden von Pferden, Rindern und Schafen finden hier ihre Weide, von Hirten zu Pferde bewacht. Die Ortschaften liegen weit voneinander. Sie bestehen aus niedrigen, unansehnlichen Häusern, die sich an breiten, ungepflasterten Straßen hinziehen. Die Bewohner sind Magyaren, ein freiheitliebendes, kräftiges Geschlecht mit lebhaftem Geist und großer Vorliebe für Musik.

c. Städte. Die Hauptstadt Ungarns ist Budapest, malerisch an beiden Seiten der Donau gelegen, mit 713 000 E. Budapest ist eine lebhafteste Handelsstadt und der Mittelpunkt des Magyarentums. Die alte Haupt- und Krönungsstadt Ungarns ist Preßburg in Ober-Ungarn. Keine Magyarenstädte sind noch Debreczin (debrecin) mitten in der Puszta und Szegedin an der Theiß. Der Hauptmarkt für das ungarische Getreide ist Maria-Theresienstadt zwischen Donau und Theiß. An der obern Theiß, an den Vorhöhen des Ungarischen Erzgebirges, wächst ein feuriger Wein, der besonders von Tokay in den Handel kommt.

Südlich der Drau und an der mittleren Save liegt das vereinigte Königreich Slawonien und Kroatien, das einen eignen Landtag besitzt, aber mit Ungarn eng verbunden ist. Die Hauptorte sind Esseg und Agram. — An der Küste der Adria erstreckt sich weit nach Süden das Königreich Dalmatien, das der österreichischen Flotte treffliche Seeleute liefert. Das Hinterland desselben ist das Reichsland Bosnien und die Herzegowina, mit der Stadt Serajewo.

4. Rumänien (131 000 qkm, 6 Mill. E.).

1. Lage. Rumänien ist ein langgestrecktes Tiefland, welches sich im Bogen um die Ecke der Ost- und Südkarpathen legt. Im Süden reicht es bis zur Donau und bis zum Schwarzen Meere. Der südliche Teil heißt die Walachei, der nördliche die Moldau.

2. Bodengestalt und Flüsse. Das Land ist fast ganz eben und zur Donau hin geneigt. Nach den Karpathen zu steigt es in Vorhöhen an. Aus den Karpathen kommen mehrere große Flüsse, welche alle von der Donau aufgenommen werden. An den Ufern der untern Donau breiten sich weite Sumpfgenden aus. In drei große Arme geteilt mündet der Strom ins Schwarze Meer.

3. Klima. Rumänien hat dasselbe Klima wie Ungarn und Südrußland: heiße Sommer und eiskalte Winter; der Niederschlag fällt hauptsächlich im Sommerhalbjahre. Es liegt in derselben Breite wie die Poebene, hat aber doch nur mitteleuropäische Pflanzen.

4. Erzeugnisse. Ackerbau und Viehzucht sind die einzigen Erwerbs-